

Kapitel 21

Wer den (völlig) "neuen Himmel" und die (völlig) "neue Erde" aus EH 21.1 mit der des Millenniums gleichsetzt, kann die Textfolge nicht auch als Zeitfolge sehen und muss Enthüllung Kapitel 21 vor Kapitel 20 einordnen.

Wer der Argumentation von EH 20.11 (KK) folgen kann, kann auch die Textfolge als Zeitfolge gelten lassen, und braucht das Wort Gottes nicht nach seiner eigenen Sicht zu "sortieren"!

Neuer Himmel, neue Erde, neues Jerusalem

EH 21:1

Und ich nahm *einen neuen Himmel* und *eine neue Erde* wahr, denn der **vorherige Himmel** und die **vorherige Erde** kamen weg, und das **Meer** ist nicht mehr.

καὶ εἶδον οὐρανὸν καινὸν καὶ γῆν καινὴν ὃ γὰρ πρῶτος οὐρανὸς καὶ ἡ πρώτη γῆ ἀπῆλθαν καὶ ἡ θάλασσα οὐκ ἔστιν ἔτι

neuer Himmel / neue Erde:

Hier – Nach der 3. Schöpfung gibt es einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde.

Hier – Es gibt dort kein Meer mehr.

EH 21.2,10 – Auf diese völlig neue Erde "steigt" das neue Jerusalem "herab".

EH 21.3 – Gott selbst wird dort sein.

EH 21.5 – Dort wird alles neu sein!

EH 22.3 – Es wird dort keinen "Verbannungsfluch" mehr geben.

EH 21.4 – Dort gibt es den "Tod nicht mehr".

vorheriger Himmel / vorherige Erde:

2Petr 3.13; – Es sind die Himmel und die Erde des Millenniums, die vor dem
EH 20.11,13; weißen Thron entfliehen werden.

Jes 65.17,20 – Auf dieser neuen d.h. dritten Erde gibt es noch das **Meer**. Es wird auch noch gestorben.

EH 21.1,4 – Die "vorherige" Erde (auf der noch gestorben wurde [Jes 65.20]) "kam" nach dem Millennium "weg".

S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie im Anhang (S. 500) die Grafik "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

EH 21:2

Und ich nahm die **heilige**^d **Stadt**, das **neue Jerusalem** wahr, *als* aus dem Himmel von^d Gott **herabsteigend**, bereitet wie *eine Braut*, geschmückt *für* ihren^d

JJ52.1;
EH11.2
EH3.12

καὶ τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν ἱεροσολῆμ καινὴν εἶδον καταβαίνουσαν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἡτοιμασμένην ὡς νύμφην κεκοσμημένην τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς

heilige Stadt, neues Jerusalem:

- Gal 4.26 – Diese Stadt bezeichnet der Apostel Paulus als "unsere Mutter".
 Hier u. – Das neue, heilige Jerusalem aus dem Himmel ist auch die Braut
 EH 21.9,10 und Frau des °Lämmleins.
 Hebr 12.22 – Sie ist die Stadt des lebenden Gottes und damit Regierungszentrale.
 Hebr 11.10,16; – Sie war und ist Ziel der Glaubensväter und der Ekklesia.
 13.14

herabsteigen:

- Hier u. – Durch das Herabsteigen werden Himmel und Erde sozusagen vereinigt, damit Gott "alles in allen" sein kann.
 1Kor 15.28

Braut:

- EH 19.7 – "Wir solten uns freuen und frohlocken und ihm die Herrlichkeit geben; da die Hochzeit des Lämmleins kam, und seine Frau sich selbst bereitete."
 Hier u. – Die Braut und Frau des Lämmleins ist das neue, heilige Jerusalem aus dem Himmel.
 EH 21.9,10
 EH 19.7; – Da das °Lämmlein Christus und Seine Leibesgemeinde darstellt, kann diese Hochzeit nicht die Leibesglieder als Braut oder Frau betreffen.
 2Kor 11.2; Eph 5.31,32
 Man darf die "Frau des Christus" nicht mit der "Frau des Lämmleins" verwechseln.

°S. dazu bei EH5.6 (KK) und EH 13.8 (KK).

EH 21:3

Und ich hörte eine **große Stimme** aus dem **Thron** sagen: **Nimm wahr, das Zelt^d Gottes mit den Menschen**, und er wird mit ihnen zelten, und **sie werden seine Völker sein**, und **Gott selbst wird mit ihnen sein**, ihr Gott.

EH7.15;
 JC43.7; 48.35;
 2M29.45;
 2K6.16

καὶ *φωνὴ μεγάλη* ἐκ τοῦ θρόνου
 *λέγουσα ἰδοὺ ἡ σκηνὴ τοῦ θεοῦ
 μετὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ
 **ἔσκηνωσεν μετ' αὐτῶν καὶ
 αὐτοὶ ***λαοὶ αὐτοῦ ἔσονται ****
 αὐτὸς ὁ θεὸς ἔσται μετ' αὐτῶν

 | *[^oAR - ἤκουσα φωνῆς μεγάλης]*
 | *[AR - λεγούσης]; **[^oR - σκηνώσει]
 | ***[byz - λαός]; ****[A - καὶ]
 | *****[A - αὐτῶν θεός; R - θεός
 αὐτῶν]

große Stimme – φωνὴ μεγάλη (*phōnā megalā*) – s. bei EH 5.2 (KK).

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

nimm wahr / [(*jetzt*) *individuell wahrnehme du*, Oe] – ἴδου / ἰδοῦ (*idou*) – s. bei EH 4.1 (KK)

Zelt – σκηνή (*skänä*) 20x – I.) d. Zeltplatz 1) ein Ort für d. Aufschlagen d. Stiftshütte bzw. d. Errichtung d. Tempels als eine bleibende Wohnstätte Gottes nach d. langen Wüstenwanderung Ps 132:5 Apg 7:46 beachte d. Wechsel von *sknhh* (v.44) zu *skhnwma* (v.46) und schließlich zu *oikon* (v.47)! II.) d. Zeltwohnung 1) übertr.: vom menschlichen Körper als vorübergehende Behausung für d. inneren Menschen (ST).

- Apg 7.46 – Zelt (σκήνωμα [*skänōma*] 3x) als Bezeichnung für die irdische Wohnstätte.
- 2Petr 1.13,14 – Petrus bezeichnet mit σκήνωμα [*skänōma*] seinen irdischen Leib.
- 2Kor 5.1,4 – Zelt (σκήνος [*skānos*] 2x) als Bezeichnung für den irdischen Leib bei Paulus.
- Joh 1.14 – Es ist der Fleischesleib, den auch Jesus hatte (w. er zeltete unter uns).
- Apg 15.16 – Zelt [σκηνή (*skänä*)] ist auch die Bezeichnung für Regierungsautorität.
- 1Mo 25.27; vgl. a.
2Mo 33.11 – Hebr. heißt Zelt לַחֶיִל [OHäl]. Die Schriftzeichen Aleph und Lamed umgeben das He, d.h. Gott (EL) ist der alles Umgebende, dessen Wesen (Innerstes) hier als "das Werden" (wie im Gottesnamen JHWH vorrangig dargestellt) zu sehen ist. Auch die Gnade (He mit Zw. 5) könnte hier gesehen werden.
Jakob durfte das, als Christusdarsteller lebend, bezeugen:
"JaAQoBh aber war ein vollendeter Mann, der in Zelten Sitz hatte."
(DÜ)

das Zelt Gottes mit den Menschen:

- Hier – Wie Apg 15.16 bestätigt (s.o.) bedeutet "Zelt" auch Regierungsautorität und nicht zwingend Fleischlichkeit.
- Hes 37.27 – Das erinnert an die Beschreibung Hesekiels: "Und meine Wohnung wird über ihnen, und ich werde ihnen zum ÄLoHIM, und sie, sie werden mir zum Volk." (DÜ)
- EH 21.2; 22.3 – Die Regierungsautorität stellt sich hier als "heilige Stadt, *das* neue Jerusalem" dar in welcher der Thron Gottes und des Lämmleins sein wird.

S. a. bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Hesekiel (KK) und der Enthüllung Jesu Christi".

Gott selbst wird mit ihnen sein:

- 1Mo 3.8 – Diese enge Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen gab es offensichtlich schon vor dem Sündenfall in Eden.
- 2Mo 25.8 – Aufgrund der Bedeckung der Verfehlung durch Blut, konnte Gott später mit einem Teil Seiner Herrlichkeit zeitweise bei Seinem Volk wohnen.
- Joh 1.14; – Zur von Gott bestimmten Zeit "zeltete" der Wort-Gott "inmitten von

Mt 1.23

uns".

Hier

– In der Vollendung der Heilsgeschichte wird diese Gemeinschaft von Gott und Menschen wieder da sein.

sie werden seine Völker sein:

5Mo 7.7,8;

– "Sein Volk" war und ist Israel. Dieses Volk ist aber die Garantie für

Röm 11.16;

alle, da es als "Erstling heilig" ist, und damit heilsgeschichtlich auf

1Kor 15.28

die Vollendung aller zielt.

EH 21:4

Und er wird jede Träne aus ihren^d Augen **auswischen**, und der **Tod wird nicht mehr sein**, noch Trauer, noch Geschrei, noch **Pein** wird mehr sein, da die **vorherigen Himmel und Erde wegkamen**.

JJ25.8;
EH7.17;
JJ65.19

καὶ ἔξαλείψει πᾶν δάκρυ ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν καὶ * θάνατος οὐκ ἔσται ἔτι οὔτε κραυγὴ οὔτε πένθος ** οὐκ ἔσται *ὅτι τὰ πρόβατα ἀπήλθην*
| *[AR - ό]; **[AR - οὔτε πόνος]
| *[x^c - ότι τὰ πρῶτα ἀπήλθην;
A - έτι τὰ πρῶτα ἀπήλθαν;
R - έτι ότι τὰ πρῶτα ἀπήλθον]*

auswischen – ἔξαλείφω (*exaleiphō*) 5x – 1) auswischen, wegwischen, 2) den Namen aus einem Register ausstreichen, dah. tilgen, beseitigen (Sch); I.) auswischen 1) etw. ausradieren, wegwischen, etw. durch Reiben entfernen (ST).

Tod wird nicht mehr sein:

Hier

– In dem vierten Kosmos kommt niemand mehr in ein Gericht hinein, denn es gibt nur noch den Weg zur Wiederherstellung. Alle vorhandenen Gerichtsräume werden nach und nach geleert.

EH 22.2,14

– Nach und nach werden alle genesen und alles gereinigt sein.

Pein – πόνος (*ponos*) 4x – I.) d. Mühe 1) d. (große) Anstrengung, intensive Arbeit, Strapaze II.) d. Pein 1) d. Schmerz, Not, Mühsal (ST).

Vorherige (pl.) kamen weg:

Hier u.

– In den Vorherigen, zum Millennium gehörenden Himmeln und

EH 20.11; 21.1

Erde, wurde noch gestorben. Das Gericht jenes vorherigen, d.h. dritten Kosmos wird sein, dass er wekommt oder entflieht.

S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

Er macht alles neu

EH 21:5

Und der, **der auf dem Thron**

LB47.9; JJ6.1;
JC1.26; 10.1;

καὶ εἶπεν ὁ καθήμενος ἐπὶ τῷ θρόνῳ ἰδοὺ καινὰ ποιῶ πάντα

sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu. Und er sagt <i>weiter</i> : Schreibe, dass diese ^d Worte treuwürdige und wahrhaftige sind.	EH4.2; 5.13; 6.16; 7.10; 19.4; 20.11	καὶ λέγει *μοι γράψον ὅτι οὗτοι οἱ λόγοι πιστοὶ καὶ ἀληθινοὶ εἰσιν *[fehlt in A]
--	--	---

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

der auf dem Thron sitzt:

Hier u. EH – es ist Gott, der auch Alpha und Omega ist.
21.6,7

S. dazu a. im Anhang (S. 464) die Aufstellung: "Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass JHWH und Jesus eins sind".

nimm wahr / [(jetzt) individuell wahrnehme du, Oe] – ἴδου / ἰδοῦ (*idou*) – s. bei EH 4.1 (KK)

ich mache alles neu:

Hier – Gott macht (ποιέω [*poieō*]) alles *völlig* neu (καινός [*kainos*]!)!

Hier u. – D.h. der vierte Kosmos ist mit allen drei vorangegangenen nicht zu vergleichen, da er mit der Gottesherrlichkeit verschmelzend eins wird.
1Kor 15.28

S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

diese Worte sind treuwürdige und wahrhaftige:

Hier u. – "... und er sagt *zu* mir: Diese sind die wahrhaftigen Worte Gottes."
EH 19.9

EH 1.1 – Das trifft auch auf das Buch der Enthüllung Jesu Christi zu, das Gott ihm gab.

EH 21:6 Und er sagte <i>zu</i> mir: Ich bin geworden. Ich, ***ich bin das Alpha und das Omega , der Ursprung und die Vollendung . Ich, ich werde dem Durstigen geschenktweise aus der Quelle des Wassers des Lebens geben.	EH1.8; 22.13; EH7.17; JJ55.1	καὶ λέγει μοι **γένουα ἐγὼ *** τὸ ἄλφα καὶ τὸ ὦ ἡ ἀρχὴ καὶ τὸ τέλος ἐγὼ τῷ διψῶντι δώσω ἐκ τῆς πηγῆς τοῦ ὕδατος τῆς ζωῆς ****ὄωρεῶς *[AR - εἰπέν]; ***[AR - εἶμι] **[A - γέγοναι; R - γέγονεν] ****[R ^c AR - ὄωρεάν]
--	------------------------------------	--

EH 21:7 Der Siegende wird diese erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.	EH2.7; S8.8; 2S7.14; 2K6.18	ὁ νικῶν κληρονομήσει ταῦτα καὶ ἔσομαι αὐτῷ θεὸς καὶ *αὐτὸς ἔσται μου* υἱός *[A⊗ - (αὐτὸς) ἔσται μοι (ὁ)]*
---	-----------------------------------	--

Ich bin geworden / sie sind geworden:

- Hier u. – Der °Gottesname im Hebräischen beinhaltet das Werdende.
Joh 5.17
Joh 19.30 – "Geworden" erinnert auch an den Ausruf des Herrn: "Es ist vollbracht!" (w. vollendet worden).

Abweichende Lesarten und wörtliche Wiedergabe gemäß Oe:

κ: 1 p pe dp	κ ² , A: 3 p pl pe dp]	[R: 3 p pe dp]
γένονα	[γένοναν]	[γένονεν]
Geworden bin ich	[Geworden sind sie] [Geschehen sind sie]	[Geworden ist es] [Geschehen ist es]
[Mich entwickelt habe ich	[Sich entwickelt haben sie]	[Sich entwickelt hat es]

Alpha / Omega:

- Hier – Das besagt nicht, dass Gott einen Anfang oder ein Ende hätte, sondern Er ist der, der alles umschließt. Ohne Ihn kann nichts existieren (vgl. EH 1.8; 22.13).
Röm 11.36 – Das Wort Gottes zeigt deutlich, dass Er der Ursprung und das Ziel (die Vollendung) des ganzen Alls ist: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen."
Ps 31.16 – "In deiner Hand *sind* meine Zeiten", was besagt, dass die gesamte "Weltgeschichte" von Gott in ihrem Anfang und ihrer Vollendung bestimmt ist.
Hebr 7.3 – Das Wesen Gottes selbst, ist ohne Anfang und ohne Ende.
Joh 17.26 – Auch Sein Name °"JHWH", als der "fortwährend Werdende", bezeugt dies.

°Zit. WOB1/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PiEL-Form "JōHaWā'Ĥ" und als dynamische HiPh'IL-Form "JaH(a)Wā'Ĥ" der Wurzel HaJa'Ĥ deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdenmachende" zu sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemacht habenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

Ursprung / Anfang – ἀρχή (*archē*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

S. a. bei EH 3.14 (KK).

Vollendung – τέλος (*telos*) – Vollendung, Zoll, (FHB); Verwirklichung, Vollendung, Ziel (TBL); s. a. bei EH 15.1 (KK).

- Röm 11.36 – Gott ist nicht nur der Ursprung von allem, sondern auch das Ziel. Denn: "...aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All."
Hier – Somit ist die Vollendung aus heilsgeschichtlicher Sicht eine Person, nämlich Gott selber.

Quelle – πηγή (*pēgē*) 11x – die Quelle, der Quell (Sch); die Quelle, die Wasserquelle; übertr. von dem Ursprungsort oder der Ursache einer quellenden Fülle (BW).

Wassers des Lebens:

Hier u. – Gott ist die **Quelle** allen Lebens.

Ps 36.10;

Jer 2.13; 17.13

Hier u. – Das Wasser des Lebens aus der göttlichen Quelle gibt es geschenktweise.
EH 22.17

Joh 4.10,14; – Wer von dem "lebenden Wasser" trinkt, wird selbst zur Quelle.
7.38;

(vgl. Hl 4.15)

Joh 5.26; 6.53 – "Quelle sein" ist: "Leben in sich selbst" zu haben.

Der Siegende wird diese erben: Was erben Siegende?

Röm 8.32 – Siegende erhalten alles in Gnade geschenkt.

EH 3.21; – **Diese** zu erbenden Verheißungen gipfeln darin, mit Gott und
2Kor 7.1 Christus auf dem Thron zu sitzen!

Hier u. – Siegende werden deshalb **Söhne** sein.

2Kor 6.18

S. dazu die Aufstellung bei EH 2.7 (KK).

Zit. EC: "Zweimal wiederholt die Offenbarung die Einladung Jesu aus Joh 7,37: Offb 21,6; Offb 22,17. Auch hier ist einer der Berührungspunkte zwischen diesen beiden Schriften des Johannes. Und beide Male ist in der Offenbarung das Wort »umsonst« hinzugefügt. Es ist dasselbe »umsonst«, »geschenktweise«, das Paulus Röm 3,24 sagt, das gleiche griechische Wort. Manche behaupten, die Offenbarung kenne die Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnaden nicht. Davon kann nach diesen Stellen, wie ebenso nach zahlreichen anderen, keine Rede sein. Das letzte Buch der Bibel ist auch in dieser Hinsicht eine eindeutige Stimme des großen gemeinsamen Chores im Ganzen der Schrift, insbesondere im Neuen Testament. Auch von daher ist es unmöglich zu sagen, dass die Offenbarung nicht legitimerweise zum neutestamentlichen Kanon gehöre."

EH 21:8

Aber den **Verzagten und Untreuen** und sich *mit* Greuel *Befleckthabenden* und Mördern und Hurern und Zaubernden und Götzendiernern und allen ^d Falschen *ist* ihr ^d Teil in dem **See**, der *mit* **Feuer** und Schwefel brennt, ^w das ist der **zweite** ^d **Tod**.

1K6.9; E5.5;
EH22.15;
EH19.20

τοῖς δὲ δειλοῖς καὶ ἀπίστοις καὶ ἐβδελυγμένοις καὶ φονεῦσι καὶ πόρνοις καὶ φαρμάκοις καὶ εἰδωλολάτραις καὶ πᾶσιν τοῖς ψευδέσιν τὸ μέρος αὐτῶν ἐν τῇ λίμνῃ τῇ καιομένῃ πυρὶ καὶ θείῳ ὃ ἔστιν ὁ θάνατος ὁ δεῦτερος

verzag – δειλός (*deilos*) 3x, M8.26; MK4.40 – I.) verzagt 1) feig, furchtsam, ängstlich 1a) v. Kleingläubigen (ST).

Verzagte und Untreue:

Hier u. EH 21.5 – Parallel zu dem "alles völlig neu Gemachten", leben die "Verzagten und Untreuen und sich *mit* Greuel *Befleckthabenden* und Mörder und Hurer und Zaubernden und Götzendiener und alle Falschen" im zweiten Tod, der sie zu ihrer Wiederherstellung führt.

zweiter Tod – δεύτερος θάνατος (*deuteros thanatos*) 4x, EH2.11; 20.6,14; 21.8 – der zweite Tod ist der **Feuersee**.

Hier u. JJ59.1 – Der zweite Tod als "Tod des Todes" bringt nach und nach alles ins göttliche Licht und Leben.

S. dazu die Abhandlung zum Feuersee bei EH 20.14,15 (KK)!

Zit. WOBE 2/760: "Der zweite Tod ist ...als Autorität ...ein anderer, nicht mehr feindschaftlicher Tod. [...] Der zweite Tod ist genau besehen ein Tod dem Tod, das Sterben des Sterbens, das nicht nur ein zweites Sterben ist, sondern als das Zu-sterben-Sterben zur Aufhebung des Sterbens führt. Wenn Totes, ja der Tod sterben muss, dann ist dies der Übergang zum Leben."

Die Braut des Lämmleins und ihre Ausgestaltung

Nach den sieben Wahrnehmungen, die mit Kapitel 20 endeten, und nach der Einführung in die letzten neuen Himmel und Erde (20.1), erhalten wir nun einen Blick auf die einmalige und herrliche Ausgestaltung der Heiligen Stadt – des **Neuen Jerusalems!**

EH 21.9,10 – Johannes wird von einem Engel im Geist auf einen Berg geführt.

EH 21.11-14 – Danach wird ihm die äußere Darstellung der Stadt gezeigt.

EH 21.15-17 – Danach werden ihm die Maße der Stadt genannt.

EH 21.18-21 – Danach wird ihm das edle Baumaterial der Stadt gezeigt.

EH 21.22-22.5 – Danach geht es um die Innenarchitektur und die Bewohner.

Das ist sozusagen der Höhepunkt der Enthüllung, bevor dann ab 22.6 die Schlussbemerkungen folgen.

EH 21:9

Und es kam e i n e r von den sieben Engeln, die die sieben Schalen haben,^d voll der sieben^d letzten Plagen, und er sprach mit mir *und* sagte: *Komm herbei!* Ich werde dir die **Braut** zeigen, die **Frau des Lämmleins**.

EH15.1,7;
EH22.17

καὶ ἦλθεν εἰς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἀγγέλων τῶν ἐχόντων τὰς ἑπτὰ φιάλας τῶν γεμόντων τῶν ἑπτὰ πληγῶν τῶν ἐσχάτων καὶ ἐλάλησεν μετ' ἐμοῦ λέγων δεῦρο δεῖξω σοι τὴν νύμφην τὴν γυναῖκα τοῦ ἀρνίου

sieben – s. bei EH 1.4 (KK).

Schale – φιάλη (*phialä*) 12x nur in EH – Opferschale 1) ein breiteres Gefäß zum Auffangen (von Opferblut) (ST); s.a. bei EH 15.8 (KK).

Und es kam e i n e r von den sieben Engeln, die die sieben Schalen haben:

Hier – Einer der sieben Engel zeigt dem Johannes zur Zeit der °vierten Schöpfung die Braut des Lämmleins.

EH 17.1ff – Noch während der °zweiten Schöpfung, auf der jetzigen Erde,

zeigte einer dieser Engel dem Johannes die große Hure.

°S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

Braut / Frau:

- EH 21.2,9,10 – Die Braut und Frau des °°Lämmleins ist das neue, heilige Jerusalem aus dem Himmel.
- EH 19.7 – "Wir *sol*ten uns freuen und frohlocken und ihm die Herrlichkeit geben; da die Hochzeit des Lämmleins kam, und seine Frau sich selbst bereitete."
- 2Kor 11.2;
Eph 5.31,32 – Da das °°Lämmlein Christus und Seine Leibesgemeinde darstellt, kann diese Hochzeit nicht die Leibesglieder als Braut oder Frau betreffen.
Man darf die "Frau des Christus" nicht mit der "Frau des Lämmleins" verwechseln.
- Hebr 12.22,23 – Braut oder Frau des Lämmleins ist als Stadt eine spätere Herrlichkeit des seit der 7. Posaune vollendeten Christus. Sie wird deshalb in Hebr 12.22,23 auch getrennt von der Ekklesia genannt.

°°S. dazu bei EH 5.6 (KK) und EH 13.8 (KK).

komm herbei – δεῦρο (*deuro*) 9x – I.) örtl.: komm her 1) hierher, zu diesem Ort 2) als dringliche Aufforderung: wohlan!, her!, folge mir! Mt 19.21; Mk 10.21; Lk 18.22 II.) zeitl.: bis jetzt 1) bis heute Röm 1.13 (ST).

Lämmlein – s. bei EH 5.6 (KK).

EH 21:10 Und er brachte mich im Geist weg auf <i>einen</i> großen und hohen Berg und zeigte mir die Stadt, das heilige Jerusalem , herabsteigend aus dem Himmel von ^d Gott <i>her</i> ,	EH21.2	καὶ ἀπήνεγκέν με ἐν πνεύματι ἐπὶ ὄρος μέγα καὶ ὑψηλόν καὶ ἔδειξέν μοι τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν ἱερουσαλήμ καταβαίνουσαν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἀπὸ τοῦ θεοῦ
EH 21:11 <i>und</i> sie hat die Herrlichkeit Gottes . Ihr ^d Lichthüter <i>ist</i> gleich dem wertvollsten Stein, wie <i>ein kristallisierender Jaspis-Stein</i> .		ἔχουσαν τὴν δόξαν *ἀπὸ τοῦ θεοῦ ὁ φωστὴρ αὐτῆς ὅμοιος λίθῳ τιμιωτάτῳ ὡς λίθῳ ἰάσπιδι κρυσταλλίζοντι * [fehlt in R]

er brachte mich im Geist weg:

- EH 1.10 – "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, ..." Johannes "war" nicht nur im Geist, sondern "wurde" (γίνομαι [*ginomai*]) im Geist befunden. Das ist mehr, als sich an etwas zu erinnern. Das ist wesenhafte Anwesenheit.
- Hes 3.12,14; – Vielleicht war Johannes so wie Hesekiel buchstäblich vom Geist

8.1-3; 11.24,25 getragen.

2Kor 12.2-4 – Auch Paulus "wurde entrückt bis zum dritten Himmel" und "hinein in das Paradies".

Apg 8.39,40 – Philippus wurde vom Geist an einen anderen Ort entrückt.

Joh 8.56 – Abraham nahm den "Tag Jesu" wahr.

auf einen großen und hohen Berg:

5Mo 34.1-4 – Mose durfte das verheißene Land vom Berg Nebo aus sehen.

Hes 40.2 – Hesekiel sieht das Jerusalem des Millenniums von einem hohen Berg aus.

Hier – Johannes "steht" nun noch viel höher, denn es ist die himmlische Stadt, die er sehen darf.

S. auch bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Hesekiel und der Enthüllung Jesu Christi".

das heilige Jerusalem:

EH 21.9 – Die heilige Stadt Jerusalem aus dem Himmel ist "die Braut, die Frau des °Lämmleins".

Herrlichkeit Gottes:

1Joh 1.5 – Die Herrlichkeit Gottes ist wesenhaft Licht: "Gott ist Licht, und Finsternis ist nicht in ihm, *ja in keinerlei Hinsicht.*"

Hier – Diese "Licht-Herrlichkeit" wird von einem **Lichthüter** gehütet.

Lichthüter – φωστήρ (*phōstār*) 2x, Phil 2.15 – setzt sich zusammen aus φῶς (*phōs*) Licht und τηρέω (*tāreō*) hüten (WOKUB); der Erleuchtende, das, was leuchtet, die Himmelslichter, die Sterne, der Lichtglanz (Sch).

Hier u. EH 21.23 – Von der Stadt heißt es: "...denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte *ist* das Lämmlein." Die Herrlichkeit Gottes kommt dort durch das Leuchten des Lämmleins zur Wirkung.

Hier – Dadurch kann man das °Lämmlein (Christus in Haupt und Gliedern) als den **Lichthüter** erkennen.

Phil 2.15,16; vgl. Joh 8.12; Mt 5.14 – Von den Leibesgliedern des Christus kann Paulus bezeugen: "...ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos..."

°S. dazu bei EH 5.6 (KK) und EH 13.8 (KK).

Jaspis – ἵασπις (*jaspis*) 4x – I.) d. Jaspis 1) ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung (ST).

Anmerkung:

Jaspis kommt in verschiedenen Farben vor. Die Farbe entsteht durch Fremdstoffe im jeweiligen Quarz. Wenn hier in EH 21.11 von "**kristallisierendem** (kristallhellem) Jaspis" gesprochen wird, ist er offensichtlich ohne Fremdstoffe und daher durchsichtig. Das entspräche auch der (unvermischten) Herrlichkeit Gottes. Etlche Ausleger denken es sei Diamant gemeint.

kristallisierender Jaspis-Stein:

- Hier u. – Damit wird die Gottesherrlichkeit veranschaulicht.
EH 4.2,3
EH 21.18,19 – Die Mauern und Grundsteine der heiligen Stadt beinhalten diesen "Herrlichkeits-Stein" ebenfalls.
Hes 1.22 – Das erinnert auch an die Darstellung der Herrlichkeit Gottes bei Hesekiel.

S. a. bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Hesekiel und der Enthüllung Jesu Christi".

EH 21:12 Sie hat eine große und hohe Mauer und hat zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen <i>darauf</i> geschrieben, welche die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.	S2.9; 2M28.21	*ἔχοντι τείχος μέγα καὶ ὑψηλόν **ἔχοντας πυλώνας δώδεκα καὶ ἐπὶ τοῦς πυλώνας ἀγγέλους ***ιβ καὶ ὀνόματα ****αὐτῶν γεγραμμένα ἃ ἔστιν ὁ τῶν ὀϊβ φυλῶν υἱῶν ἰσραήλ *[A - ἔχουσα; R - ἔχουσαν τε] **[κ ^ο A - ἔχουσα; R - ἔχουσαν] ***[R - δώδεκα] ****[AC - ἐπιγεγραμμένα] ὁ[A - τὰ ὀνόματα]; ὀ[AC - δώδεκα]
---	------------------	--

EH 21:13 Von Osten drei Tore und von Norden drei Tore und von Süden drei Tore und von Westen drei Tore.	JC48.31-34	ἀπὸ ἀνατολῆς πυλώνες τρεῖς καὶ ἀπὸ βορρᾶ πυλώνες *γ καὶ ἀπὸ **βορρᾶ πυλώνες *γ καὶ ἀπὸ ***νότου πυλώνες τρεῖς *[AR - τρεῖς]; **[κ ^ο R - δυσμῶν] **[κ ^ο R - νότου; A - δυσμῶν]
--	------------	--

eine große und hohe Mauer:

- EH 21.17 (KK) – "Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, *eines* Menschen Maß, welches *eines* Engels ist."
EH 21.27; – Eine Mauer hat den Sinn, das Heilige vom Unheiligen zu trennen.
22.14; Hier die Stadtmauer betreffend, und bei Hesekiel die Mauer des
Hes 42.20 Tempels.

zwölf – δώδεκα (*dōdeka*) oder ιβ (*ib*) = 12 gemäß dem Zahlwert der grie. Schriftzeichen.

Die Zahl 12 in der Enthüllung:

- EH 2.7 (KK) – Die Siegenden erhalten **zwölf Verheißungen**.
EH 7.4-8 – **12** x 12.000 = 144.000.
EH 12.1 – "...Eine Frau, umhüllt worden *mit* der Sonne, und den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt ein Siegeskranz von **zwölf Sternen**."

- EH 21.12 – Das heilige Jerusalem "hat **zwölf Tore** und auf den Toren **zwölf Engel** und Namen *darauf* geschrieben, welche die Namen der **zwölf Stämme** der Söhne Israels sind."
- EH 21.14 – "Und die Mauer der Stadt hat **zwölf Grundsteine** und auf ihnen **zwölf Namen** der **zwölf Apostel** des Lämmleins."
- EH 21.16 – 12.000 Stadien.
- EH 21.21 – "Und die zwölf Tore *sind* **zwölf Perlen**, je e i n e s der Tore war aus e i n e r Perle..."
- EH 22.2 – "...Holz des Lebens, das **zwölf Mal Früchte** macht..."

zwölf Tore:

- Hier u. EH 21.21 – "Und die zwölf Tore *sind* zwölf Perlen, je e i n e s der Tore war aus e i n e r Perle..."
- EH 21.25 – "Und ihre Tore werden *bei* Tag keinesfalls verschlossen, denn Nacht wird dort nicht sein."

Engel / Bote – ἄγγελος (*angelos*) – s. bei EH 1.1 (KK).

zwölf Engel:

- Hier u. Hebr 2.5 – Diese Engel haben offensichtlich "nur" eine Wächterfunktion, keine Regierungsaufgabe.

Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels:

- Hier – Die Namen werden nicht genannt. Vielleicht entsprechen sie den Namen der Tore der Stadt des Millenniums, wie sie Hesekiel nennt? Möglich wäre auch die Anordnung gemäß der Lagerordnung Israels (4Mo 2).
- Hes 48.31-34 – "...die Tore der Stadt aber *heißen* nach den Namen der Stämme Israels -, drei Tore nach **Norden** zu: Das Tor Ruben eins, das Tor Juda eins, das Tor Levi eins. Und nach der **Ostseite** hin 4500 *Ellen* und drei Tore: Das Tor Joseph eins, das Tor Benjamin eins, das Tor Dan eins. Und an der **Südseite** 4500 *Ellen* Maß und drei Tore: Das Tor Simeon eins, das Tor Issaschar eins, das Tor Sebulon eins. An der **Westseite** 4500 *Ellen* drei Tore: Das Tor Gad eins, das Tor Asser eins, das Tor Naftali eins." (ELB)
- Hier – Die Reihenfolge der Himmelsrichtung unterscheidet sich von Hesekiel darin, dass Norden und Osten vertauscht sind.

S. a. im Anhang (S. 474): "Die 12 (13/14) Stämme Israels – Aufzählung im Vergleich."

<p>EH 21:14 Und die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lämmleins.</p>	<p>H11.10</p>	<p>καὶ τὸ τεῖχος τῆς πόλεως * θεμελίους **ιβ καὶ ἐπ' αὐτῶν δώδεκα ὀνόματα τῶν **ιβ ἀποστόλων τοῦ ἀρνίου *[*^cR - ἔχων; A - ἔχων] **[AC - δώδεκα]</p>
---	---------------	--

zwölf – δώδεκα (*dōdeka*) oder ιβ (*ib*) = 12 gemäß dem Zahlwert der grie. Schriftzeichen. S. dazu a. bei EH 12.12 (KK): "Die Zahl 12 in der Enthüllung".

Grund – θεμέλιος (*themelios*) 9x bei Paulus (und 3x EH 21) – 1) Grundstein, Fundament; 2) übertr. die Grundlage, die Anfangsgründe der Unterweisung (Sch).

zwölf Grundsteine:

- EH 21.27; 22.14; Hes 42.20 – Eine Mauer hat den Sinn, das Heilige vom Unheiligen zu trennen. Hier die **Stadtmauer** betreffend, und bei Hesekiel die Mauer des Tempels.
- Hier u. Eph 2.20 – Die geistliche Abgrenzung zwischen heilig und unheilig (hier dargestellt durch die Mauer), hat die zwölf Apostel als Grundlage (dargestellt als Namen auf den Grundsteinen).

zwölf Namen der zwölf Apostel:

- Mt 10.2-4 – "Die Namen *der* zwölf Apostel aber sind diese: Als Vorderer, Simon, der Petros genannt wird, und Andreas, sein ^d Bruder; und Jakobus, der *Sohn* des Zebedäos, und Johannes, sein ^d Bruder; Philippos und Bartholomäos; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der *Sohn* des Alphäos, und Thaddäos; Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte."
- Apg 1.23,26 – Ob man in der Vollendung der Heilsgeschichte Judas gegen Matthias tauschen will, ist zwar eine Ermessensfrage, ich aber kann mich einer solchen ^o"Tauschlehre" nicht anschließen.

^oS. dazu im Anhang (S. 486): "Judas Iskariot und die Liebe Gottes".

Lämmlein – s. bei EH 5.6 (KK).

<p>EH 21:15 Und der, <i>der</i> mit mir spricht, hatte <i>ein</i> Maß, <i>ein</i> goldenes Rohr, auf dass er die Stadt und ihre ^d Tore und ihre ^d Mauer messe.</p>	<p>EH11.1; JC40.3,5; S2.5,6</p>	<p>καὶ ὁ λαλῶν μετ' ἐμοῦ εἶχεν μέτρον κάλαμον χρυσοῦν ἵνα μετρήσῃ τὴν πόλιν καὶ τοὺς πυλῶνας αὐτῆς καὶ τὸ τεῖχος αὐτῆς</p>
<p>EH 21:16 Und die Stadt ist viereckig angelegt, und ihre ^d Länge ist so viel wie die Breite. Und er maß die Stadt <i>mit</i> dem Rohr auf <i>je</i> 12.000 Stadien. Ihre ^d Länge und ^d Breite und ^d Höhe sind gleich.</p>		<p>καὶ ἡ πόλις *αὐτῆς τετράγωνος κείται καὶ τὸ μήκος **ᾧσον τὸ πλάτος καὶ ἐμέτρησεν τὴν πόλιν τῷ καλάμῳ ἐπὶ σταδίων δώδεκα χιλιάδων τὸ μήκος καὶ τὸ πλάτος καὶ τὸ ὕψος αὐτῆς ἴσα ἐστίν **[A - αὐτῆς και; R - αὐτῆς τοσοῦτόν ἐστιν ᾧσον και]; *[fehlt in AR]</p>

Rohr – κάλαμος (*kalamos*) 12x – s.a. bei EH 11.1 (KK).

zwölf – δώδεκα (*dōdeka*) oder ιβ (*ib*) = 12 gemäß dem Zahlwert der griechischen Schriftzeichen. S. dazu a. bei EH12.12 (KK): "Die Zahl 12 in der Enthüllung".

viereckig – τετράγωνος (*tetragōnos*) 1x – viereckig oder quadratisch (ST).

Stadion – στάδιος (*stadios*) 6x – l.) d. Stadion 1) ein Längenmaß von ca. 190 Meter 2) d. Rennbahn / Arena als d. Platz wo d. Wettläufe stattfanden. Wer sich von seinen Mitläufern absetzte und als erster d. Ziel erreichte gewann d. Siegespreis; 1Kor 9:24 (ST).

Eigentl. das Feststehende, d.i. eine feststehende bestimmte Länge; 1) das Stadium, griechisches Längenmaß (600 griechische oder 625 römische Fuß); im NT ein Weg, eine Strecke von der Länge eines Stadiums, Lk 24.13; Joh 6.19; 11.18; Apg 14.20; 21.16; 2) die Rennbahn (Sch).

Stadion (altgr.) bezeichnete im ursprünglichen Wortsinn ein antikes griechisches Längenmaß mit einer Strecke von 600 Fuß, was je nach regionalem Fußmaß ungefähr einer Länge zwischen 165 und 196 m entspricht. In Griechenland war wohl schon in geometrischer Zeit der Lauf über die Strecke eines Stadions ein beliebter Wettkampf, so beispielsweise in Olympia seit 776 v. Chr. historisch überliefert. Die Bezeichnung des Längenmaßes hat sich auf die Wettkampfanlage übertragen, also auf die Laufbahn und die längs davon angelegten Zuschauerwälle. Stadien wurden in vielen antiken griechischen Städten und Heiligtümern gefunden, so z. B. in Olympia (mit einer Laufbahnlänge, zwischen Start- und Zielschwellen gemessen, von 192,28 m), Delphi (177,35 m), Athen (184,30 m), Epidauros (181,30 m). (*Aus Wikipedia*)

12.000 Stadien:

EH 14.20 – Die Gerichtsernte am Weinstock findet auf der jetzigen Erde, vor dem Millennium statt. Das dort angegebene Maß sind 1600 Stadien d. h. ca. 300 Km. Das reicht vom Hermon-Gebirge im Norden bis in die Negev-Wüste im Süden (z.B. von Metula [מטולה] bis Mizpe Ramon [מצפה רמון] sind es 361 Km).

Hier – Hier in EH 21 befinden wir uns jedoch prophetisch auf der völlig neuen Erde, die nach dem Millennium die 4. Schöpfung^o sein wird. Die Maße des "Neuen Jerusalems", welches zu dieser Zeit aus dem Himmel herabkommt, sind 12.000 Stadien für jede Seite (= ca. 2.280 Km). Manche Ausleger lesen es auch als Maß für den Umfang (z.B. S+B).

^oS. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

Länge und Breite und Höhe sind gleich – Verschiedene Möglichkeiten der Darstellung sind:

1. Die Form eines Würfels:

1Kö 6.20; Hes 41.4 – Dies entspräche der Form des Allerheiligsten der Stiftshütte, des ersten und zweiten Tempels und des Tempels im Millennium: "...und das Innere des Sprachortes: zwanzig Ellen die Länge, und zwanzig Ellen die Breite, und zwanzig Ellen seine Höhe."

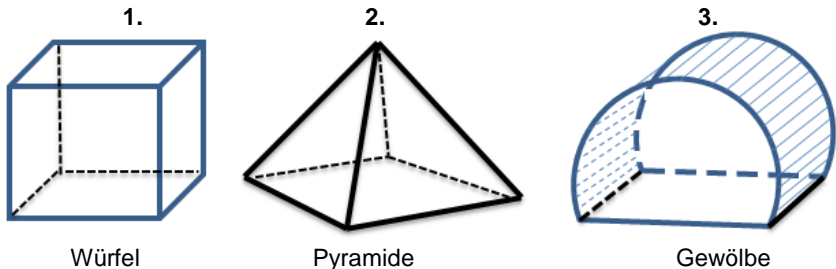
2. Die Form einer Pyramide:

Hebr 11.10 – Gott ist der "Techniker" der himmlischen Stadt und der beste Architekt dazu. Wenn man die relativ niedrige Mauer der Stadt um einen Würfel herum baut, sieht dies sehr unästhetisch aus. Eine solche Mauer aber um eine Pyramide herum gebaut, sieht sehr geschmackvoll aus.

Nachäffer – Satan und seine Geister sind Nachäffer des Göttlichen (s. bei EH 13.1, S. 233). Die Autoritätsbezeugung aller "außerirdischen Geister-Götter" wird auf der Erde in Pyramidenform dargestellt (s. in Ägypten, Lateinamerika, China u.a.).

3. Die Form eines Gewölbes:

Hes 1.28; – Gottes Herrlichkeit wird im AT und im NT mit der Darstellung eines
EH 4.3 Regenbogens verbunden.



EH 21:17
Und er maß ihre ^d Mauer, **144 Ellen, eines Menschen Maß, welches eines Engels ist.**

JC48.16,17

καὶ ἐμέτρησεν τὸ *χείλος αὐτῆς ἑκατὸν *μῶ πηχεῶν* μέτρον ἀνθρώπου ὃ ἐστὶν ἀγγέλου | *[NA27 - τεσσαεράκοντα τεσσάρων πηχεῶν]*; *[AR - τεῖχος]

Elle – πῆχ-υς -εως (*päch-ys, -eōs*) 4x – die Elle als Längenmaß. Römische Elle = 44.5 cm / Elle im AT 45 - 46 cm.

144 Ellen = 12x12:

Hier – Manchem Ausleger (z.B. A. Fuhr; wdBI; Walvoord) ist das zu niedrig, sodass sie sagen es sei die Breite der Mauer gemeint.

Anmerkung:

Die Mauer der Stadt ist ca. 65-70 m hoch, das sind ca. 0,3% der Höhe der Stadt. Im Verhältnis zu dieser Höhe von ca. 2.280 Km (s. EH 21.16 [KK]) erscheint das sehr niedrig. Wir sollten uns aber davor hüten, aufgrund unserer menschlichen Vorstellung, die Maße umzudeuten.

Zit. EC: "Die Mauer ist im Verhältnis zu der riesenhaften Stadt eigentlich niedrig, nicht einmal siebenzig Meter ist sie hoch; eine Elle war sechsundvierzig Zentimeter. So hat die Mauer den Charakter eines schönen Bandes, das um den wundervollen Lichtdom gelegt ist, und so auch den eines Übergangs zwischen der Stadt und ihrer Umwelt, eines einladenden - zwölf allezeit

offene Tore machen die Mauer durchlässig (Offb 21,25) - und eines zugleich abgrenzenden, so dass deutlich wird, ob jemand drinnen oder draußen ist. Außerdem macht die Kleinheit der Mauer im Verhältnis zur Stadt, in der der Herr wohnt und thront, deutlich: Nicht die Hürde ist das Wichtigste, sondern der Hirte und die Herde. Das gilt auch heute."

Engel / Bote – ἄγγελος (*angelos*) – s. bei EH 1.1 (KK).

eines Menschen Maß, welches eines Engels ist:

Lk 20.36 – Alle, die seit Golgatha aus den Gestorbenen auferstanden sind, "...sie sind Engeln überein, und sie sind Söhne Gottes, indem sie Söhne der Auferstehung sind." Es gibt somit "Engel" (w. Boten), die in ihrem irdischen Leben Gläubige (Leibesglieder des Christus) waren, und seit ihrer Auferstehung aus den Gestorbenen bestimmte Botendienste haben.

Hier – Deshalb könnte das "Maß eines Menschen" (die Elle) jetzt auch das Maß eines Engels sein.

<p>EH 21:18 Und das eingebaute Material ihrer^d Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.</p>	<p>JJ54.11,12</p>	<p>καὶ *ἦν ἐν δώμῃσι* τοῦ τείχους αὐτῆς **ἴασπις καὶ ἡ πόλις χρυσοῖον καθαρὸν ὅμοιον ὑάλῳ καθαρῷ **[AR - ἴασπις]; *[*^cA - ἡ ἐνδώμῃσις; R - ἦν ἡ ἐνδώμῃσις]*</p>
--	-------------------	--

eingebautes Material – ἐνδώμησις (*endömäsisis*) 1x – I.) der Einbau 1) der Unterbau (ST).

Jaspis – ἴασπις (*jaspis*) 4x – I.) d. Jaspis 1) ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung (ST).

Glas – ὑάλος (*hyalos*) 2x, EH 21.21 – I.) d. Glas 1) jede Art von durchsichtigem (wie Glas) Stein, Kristall; d. Glas (ST).

ihre Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas:

Hier u. – Das göttlich Wertvolle und Herrliche (Jaspis, Gold), wird hier mit EH 4.3; dem göttlich Reinen und Seinem Licht (Glas) zusammengebracht. 21.11,23

Hier – Im Übrigen sind diese Materialien nicht von dieser Schöpfung, denn wir befinden uns hier bereits auf der völlig neuen Erde^o nach dem Millennium.

^oS. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

<p>EH 21:19 Die Grundsteine der Mauer der</p>	<p>2M28.17-20; 2M39.10-13 JC28.13;</p>	<p>*καὶ οἱ θεμέλιοι τοῦ τείχους τῆς πόλεως παντὶ λίθῳ τιμίῳ</p>
--	--	---

Stadt <i>sind</i> mit jedem wertvollen Stein geschmückt worden. Der erste ^d Grundstein Jaspis; der zweite Saphir; der dritte Chalcedon; der vierte Smaragd;	JJ54.11,12	κεκοσμημένοι ὁ θεμέλιος ὁ **εἰς ἴασις ***καὶ ὁ δεύτερος σάπφιρος ***καὶ ὁ ὄγ' χαλκηδών ὁ ὄδ' σμάρραγδος *[fehlt in κ ^α A]; **[AR - πρῶτος] ***[fehlt in AR]; °[AR - τρίτος] °°[AR - τέταρτος]
--	------------	---

EH 21:20 der fünfte Sardonix; der sechste Sarder; der siebente Chrysolith; der achte Beryll; der neunte Topas; der zehnte Chrysopras; der elfte Hyazinth; der zwölfte Amethyst.		ὁ ἔ' σαρδόνυξ ὁ ἔ'ζ' σάρδιον ὁ ἔ'ζ' χρυσόλιθος ὁ ἔ'η' βήρυλλος ὁ ἔ'θ' τοπάδιον ὁ ἔ'ι' χρυσόπρασος ὁ ἔ'ια' ὑάκινθος ὁ ἔ'ιβ' ἀμέθυστινος *[AR - πέμπτος / ἕκτος / ἕβδομος / ὄγδοος / ἕνατος / δέκατος / ἐνδέκατος / δωδέκατος]
--	--	---

Grund – θεμέλιος (*themelios*) 9x bei Paulus (und 3x EH 21) – 1) Grundstein, Fundament; 2) übertr. die Grundlage, die Anfangs-gründe der Unterweisung (Sch).

Anmerkung:

Ob die Grundsteine nebeneinander oder übereinander angeordnet sind, ist nicht festzustellen. Die Ausleger sehen das verschieden. Für die heilsgeschichtliche Auslegung dürfte dies nicht von Bedeutung sein.

mit jedem wertvollen Stein geschmückt:

Jaspis	ἴασις (<i>jaspis</i>) 4x	Oe – Quarzartiger Edelstein.
		ST – Ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung.
Saphir	σάπφιρος (<i>sapphiros</i>) 1x	Oe – Zähler, Zahlhabender, blaue Edelstein.
		ST – Ein kostbarer, blaudurchsichtiger Edelstein.
Chalcedon	χαλκηδών (<i>chalkäddön</i>) 1x	Oe – Kupferartiger, Chalcedon; bläulicher / weißgrauer Edelstein.
		ST – Ein Edelstein; welcher genau, ist ungewiß.
Smaragd	σμάρραγδος (<i>smaragdos</i>) 1x	Oe – Tosender, Smaragd, grüner Edelstein.
		ST – Ein durchsichtiger, sehr kostbarer Edelstein von heller grünschimmernder Farbe.
Sardonix	σαρδόνυξ (<i>sardonix</i>) 1x	Oe – Fleisch-Kralle, Sard-onyx, weiß-orange gestreifter Edelstein.
		ST – Ein kostbarer Edelstein mit d. rotschimmernden Farbe d. Karneol und d. weißen Farbe d. Onyx.
Sarder	σάρδιον (<i>sardion</i>) 2x	Oe – Fleischerner, Sardion / Sardios, kastanienbrauner Halbedelstein.
		ST – Rotschimmernder, kostbarer Edelstein wovon es zwei Typen gibt: d. Karneol (fleischfarben) und d. Sarder.
Chrysolith	χρυσόλιθος	Oe – Gold-Stein, Chruso-lith, gold-gelber

	(<i>chrysolithos</i>) 1x		Edelstein.
		ST –	Goldstein, gelber Topas.
Beryll	βήρυλλος (<i>bäryllos</i>) 1x	Oe –	Roh-Waldiger, Roh-Material, Ber-yllos, meergrüner Edelstein.
		ST –	Ein kostbarer Edelstein von grüner Farbe.
Topas	1. τοπάζιον (<i>topazion</i>) 1x 2. [x] το-πάδιον (<i>to-padion</i>)	Oe –	1. Ortsfindiger, farbloser Edelstein. 2. Die-Verletzung <i>Erhaltender</i> , das-Erzüchtigte, das-Erzogene, farbloses Edelsteinchen.
		ST –	Ein grünlichgelb-schimmernder, durchsichtiger Edelstein; viell.: d. goldgelbe Chrysolith.
Chrysopras	χρυσόπρασος (<i>chrysoprasos</i>) 1x	Oe –	Gold-Lauch, goldener-Porree, Chruso-Prasos, grüner Halbedelstein.
		ST –	Ein vielbenutzter, durch Nickeloxyd grün gefärbter Chalcedon.
Hyazinth	ὑάκινθος (<i>hyakinthos</i>) 1x	Oe –	<i>Dem</i> Sohn-Un-Gefährlicher, <i>Hy</i> -a-zinth, gelbroter Edelstein.
		ST –	Ein violett-dunkelroter Edelstein ins Schwarze gehend.
Amethyst	ἀμέθυστος (<i>amethystos</i>) 1x	Oe –	Un-Berauschter, <i>dem</i> Rausch-entgegen <i>Wirkender</i> , A-methyst, violett-blauer Edelstein.
		ST –	Ein wertvoller Edelstein von violetter Farbe.

Zit. EC: "Wie die Edelsteine verschieden sind, so schafft Gott unter seinen Kindern verschiedene Originale, unter seinen Aposteln und denen, die durch ihr Zeugnis in Wort und Schrift gewonnen werden. Gott will an jedem seiner Kinder wenigstens einen Zug seines eigenen Wesens zur Ausgestaltung bringen."

Zit. OU, nach Charles (II, S. 165-169): "Wenn man die Steine in der Reihenfolge von Vers 13 (Osten, Norden, Süden, Westen) als Viereck denkt, ist ihrer Reihenfolge genau umgekehrt wie die mit diesen Edelsteinen assoziierten Tierkreiszeichen, wie sie nach Philo und Josephus auf den Fahnen der zwölf Stämme Israels abgebildet waren. Er schließt daraus, dass Johannes die Astrologie seiner Zeit kannte und absichtlich die Reihenfolge umkehrte, um zu zeigen, das die heilige Stadt nichts damit zu tun hat."

S. a. im Anhang (S. 476) die Grafik: "Die Edelsteine" von A. Muhl, Zürich; sowie den Artikel (S. 477): "Die 12 Edelsteine auf dem Brustschild des Hohepriesters", von G. Krings.

EH 21:21

Und die **zwölf Tore sind zwölf Perlen**, je e i n e s der Tore war aus e i n e r Perle, und die **breite Straße** der **Stadt** reines **Gold**, wie transparentes **Glas**.

EH22.2;
JJ54.12

καὶ οἱ *יב̄ πυλώνες ** μαργαρίται
ἀνὰ εἰς ἕκαστος τῶν πυλώνων
***ὦν ἦν ἐξ ἐνὸς μαργαρίτου καὶ
ἡ πλατεῖα τῆς πόλεως χρυσοῖον
καθαρὸν ὡς ὕαλος ****διαυγῆς
| *[AR - δωδεκα]; **[AR - δωδεκα]
| ***[fehlt in s°AR]; ****[R - διαφανής]

zwölf – δώδεκα (*dōdeka*) oder ιβ (*ib*) = 12 gemäß dem Zahlwert der griec. Schriftzeichen. S. dazu a. bei EH 12.12 (KK): "Die Zahl 12 in der Enthüllung".

Perle – μαργαρίτης (*margaritās*) 9x – die Perle 1) d. kostbare Perle 1a) übertr. als Sprichwort: Kostbares nicht verderblichen Menschen (über)geben, Mt 7.6 (ST).

Mt 13.46; – Perlen gehörten zum kostbarsten Schmuck in der römischen Welt.
1Tim 2.9

Röm 5.20 – Heilsgeschichtlich ist die Perle eine Darstellung des Opfers Jesu: "Wo aber die Verfehlung zugenommen hat, *ist* die Gnade hyperüberfließend *geworden*,..."
Das wird an einer Perle dargestellt. Sie entsteht durch das Eindringen eines Fremdkörpers in eine Perlmuschel. Je größer der Fremdkörper ist, umso größer wird auch die Perle. Der Stachel des Todes, die Verfehlung (1Kor 15.56), drang in den Christus woraus die größte "Perle" entstand, nämlich Rettung des ganzen Alls durch die hyperüberströmende Gnade. (Vgl. Kol 1. 20)

zwölf Tore sind zwölf Perlen:

Hier – Der Weg in die Gottesherrlichkeit führt durch die Perlen (s.o.)!

die **Stadt**, das heilige Jerusalem:

EH 11.8; 18.16 – In Nachäffung° der "großen Stadt Jerusalem" als irdisches Zentrum und Ausdruck der Herrschaft Gottes, hat auch der Diabolos eine "große Stadt".

EH 21.18-21 – Die Herrlichkeit der originalen heiligen Stadt Jerusalem aus dem Himmel ist natürlich auch nicht nur annähernd nachzuahmen.

S. dazu auch bei EH 13.1, S. 233: Der Antichristus als Nachäffer.

breite Straße – πλα-τύς -εῖα (*plat-ys -eia*) – I.) d. breite Weg 1) eine (breite) Straße / Weg (ST).

transparent – διαυγής (*diaugās*) 1x – I.) durchscheinend 1) transparent, durchsichtig (ST); Textus Receptus schreibt: „wie durchscheinendes Glas“.

reines Gold, wie transparentes Glas:

Hier – "Reines Gold, wie transparentes Glas" gibt es in der jetzigen Schöpfung nicht. Was Johannes beschreibt ist wahrscheinlich kaum in Worten auszudrücken. Es gehört zur vierten Schöpfung° nach dem Millennium.

°S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

Der Tempel der Stadt und ihre Herrlichkeit

EH 21:22

Und **ich nahm keinen Tempel in**

καὶ ναὸν οὐκ εἶδον ἐν αὐτῇ *ὅτι
ὁ* κύριος ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ

ihr wahr, denn der Herr, ^d **Gott**,
der **Allhaltende**, ist **ihr Tempel**,
und das **Lämmlein**.

ναὸς αὐτῆς ἐστὶν καὶ τὸ ἀρνίον
|*[AR - ὁ γὰρ]*

EH 21:23

Und die Stadt hat nicht Bedarf der Sonne noch des Mondes, auf dass sie *in* ihr scheinen, denn die **Herrlichkeit** ^d **Gottes erleuchtet** sie, und ihre ^d **Leuchte ist das Lämmlein**.

EH21.11;
LB84.12;
JJ60.1,3,19,20;
EH22.5

καὶ ἡ πόλις οὐ χρειαν ἔχει τοῦ ἡλίου οὐδὲ τῆς σελήνης ἵνα φαίνωσιν * αὐτῇ ἡ γὰρ δόξα τοῦ θεοῦ ἐφώτισεν αὐτήν καὶ ὁ λύχνος αὐτῆς τὸ ἀρνίον
|*[x°R - ἐν]

ich nahm keinen Tempel in ihr wahr:

Hier – Seit der Zeit des ersten Tempels war einem Israelit der Anblick des Tempels in Jerusalem vertraut, und untrennbar mit der Stadt verbunden. Deshalb fällt Johannes sofort auf: In dieser Stadt ist kein solcher Tempel!

Zit. S+B: "Das zukünftige Jerusalem ohne Tempel – ein für die alte Synagoge unvollziehbarer Gedanke. Die Erbauung des Heiligtums ist das allerselbstverständlichste Stück altjüdischer Zukunftshoffnung gewesen."

kein Tempel:

1Kö 6.1; – Auf der jetzigen Erde gab es bereits zwei Tempel.
Esr 3.10

EH 11.1,2 (KK) – Am Ende dieses Äons (auch auf der jetzigen Erde) wird es einen dritten Tempel geben, in den sich der Antichrist setzt (vgl. Mt 24.15; Dan 9.27; 11.31,36; 12:11; 2Thes 2.3,4).

Hes 40-43 – Auf der neuen Erde des Millenniums^o (dritte Schöpfung)^{oo} wird es einen vierten Tempel geben, in dem auch wieder geopfert werden wird.

Hier – Das heilige und neue Jerusalem, welches aus dem Himmel hinein in die vierte Schöpfung^{oo} kommt, benötigt keinen Tempel mehr.

Apg 7.47-50 – Auf diese Tatsache wies schon Stephanos u.a. hin, worauf man ihn steingigte.

^oS. a. im Anhang (S. 496) das Thema: "Opfer im Millennium".

^{oo}S. a. bei EH 20.11 (KK): "Eine Darstellung der Schöpfungen", sowie EH 21.1 (KK) und im Anhang (S. 500) die Grafik: "Himmel und Erde im Wandel der Heilsgeschichte".

Gott und das Lämmlein sind der Tempel:

Hier – Es ist ein geistlicher Tempel.

1Kor 3.16; – Da auch das Lämmlein (Christus in Haupt und Gliedern) Tempel ist,
2Kor 6.16; erinnert dies an den Beginn dieses geistlichen Tempels, der
Eph 2.19-21 bereits in dieser Schöpfung Gestalt annahm.

EH 3.12 – Auch in den 7 Herausgerufenen werden sich Leibesglieder befinden, die als "Säulen" Teil dieses Tempels sind.

Allhaltender – παντοκράτωρ (*pantokratōr*) 10x, davon 9x in EH, 1x 2Kor 6.18 – *allumfassend*-Haltgebender (Oe); All-herrscher (WU); Allbeherrscher (HM).

Herrlichkeit – δόξα (*doxa*) – der Schein, die Meinung, der Ruf, der Ruhm, die Ehre, die Herrlichkeit (Sch).

Zit. WOKUB/495: "Von dem *hell.* Wort δόξα [DO'XA] her ist Herrlichkeit eine Licht verbreitende Ausstrahlung (Hebr 1.3), insbesondere einer gewichtigen, d.h. Vollmacht und Anerkennung habenden Persönlichkeit, deren Bewährung (*hell.* δοκιμή [DOKIME']) bekannt ist und deren Vorbildlichkeit δόγμα [DO'GMA] Dogma, grundsätzliche Regelung setzt, also für die eigene Lebensführung grundsätzlich zu beachten ist. Herrlichkeit ist hochgradige Erleuchtung (EH 21.23), auch im Wissensbereich (2Kor 4.6), die eine Standhaftigkeit und Bewahrung auswirkende Geistesmacht darstellt (Jud 24). Als Losteils-Reichtum (Eph 1.18) ist Herrlichkeit auch eine Leiblichkeit (Phil 3.21; 2Thes 2.14), die durch die gestaltende (2Kor 3.18), einende (Joh 17.22,23) und erweckende Kraft der Herrlichkeit (Röm 6.4) zustande kommt."

die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lämmlein:

- 1Joh 1.5 – Die Herrlichkeit Gottes ist wesenhaft Licht: "Gott ist Licht, und Finsternis ist nicht in ihm, *ja in keinerlei Hinsicht.*"
- EH 21.11 – Diese "Licht-Herrlichkeit" wird von einem Lichthüter gehütet.
- Hier – Die Herrlichkeit Gottes erleuchtet durch das Lämmlein die Stadt.
- Joh 1.4,5; 8.12; – Schon als Christus als das Lamm Gottes über diese Erde ging, war 9.5; 12.46 Er das Licht des Kosmos.
- Mt 5.14 – Ebenso waren Seine, noch von Ihm getrennten Glieder, Licht des Kosmos. Wieviel mehr sind sie es seit Golgatha, als Teil des Lämmleins (s. EH 5.6 [KK]).
- Joh 14.20; – Vater, Sohn und Söhne sind wesenhaft eins! Diese organische 17.21 Einheit ist Tempel und Leuchte im Neuen Jerusalem.

Herrlichkeit, die Gott und dem Lämmlein in der Enthüllung auf verschiedene Weise zukommt:

- EH 1.6; 4.9 Herrlichkeit durch alle Äonen hindurch.
- EH 4.9-11 Herrlichkeit von allen um den Thron.
- EH 5.12,13 Herrlichkeit als Thronendem von aller Schöpfung.
- EH 7.11,12 Herrlichkeit von allen um den Thron.
- EH 11.13 Herrlichkeit von den Übrigen nach dem 2. Wehe.
- EH 19.1,7 Herrlichkeit von der vielzähligen Volksmenge im Himmel.
- EH 21.24,26 Herrlichkeit von Nationen.

Lämmlein – s. bei EH 5.6 (KK).

EH 21:24 Und die Nationen werden durch ihr^d Licht wandeln , und die Regenten der Erde bringen ihre Herrlichkeit in sie hinein.	LB89.16; JJ60.3-9; 42.6; 49.6	καὶ περιπατήσουσιν τὰ ἔθνη διὰ τοῦ φωτὸς αὐτῆς καὶ οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς φέρουσιν τὴν δόξαν * αὐτῶν εἰς αὐτήν * [R - καὶ τὴν τιμὴν]
---	-------------------------------------	--

Nationen wandeln durch ihr Licht:

- Hier – 1Kor 15.28 hat sich noch nicht erfüllt. Es ist noch nicht alles Licht. Die Nationen, die sich außerhalb der Stadt befinden, benötigen noch das Licht von ihr.
- EH 22.1,2 – Die Nationen müssen noch genesen.
- EH 22.3 – Von nun an wird "jedweder Verbannungsfluch ... nicht mehr sein"; es geht nur noch "aufwärts" bis zur vollen Herrlichkeit des ganzen Alls!

die Regenten der Erde bringen ihre Herrlichkeit in sie hinein:

- EH 21.27; 22.1,2 – Dies kann erst nach ihrer Genesung geschehen. Die wiederhergestellte Herrlichkeit aller wird nach und nach die ganze Stadt erfüllen.
- 1Kor 15.28 – Dies geschieht so lange, bis Gott "alles in allen" ist.

Wer sind diese Nationen?

- EH 20.7,8 – Die Menschen, die nicht an der Rebellion am Ende des Millenniums beteiligt waren.
- EH 20.12,15 – Die Auferstandenen, die in der Buchrolle des Lebens stehen.
- EH 20.14 (KK) – Alle, die durch den zweiten Tod (das ist der Feuersee) zurechtgebracht worden sind.

EH 21:25 Und ihre ^d Tore werden bei Tag keinesfalls verschlossen , denn Nacht wird dort nicht sein.	JJ60.11	καὶ οἱ πύλωνες αὐτῆς οὐ μὴ κλεισθῶσιν *ἡμέρα νύξ γὰρ οὐκ ἔσται ἐκεῖ *[* ^c AC - ἡμέρας]
---	---------	--

EH 21:26 Und sie werden die Herrlichkeit und die Wertschätzung der Nationen in sie hineinbringen.	JJ60.3,5; 66.12	καὶ οἴσουσιν τὴν δόξαν καὶ τὴν τιμὴν τῶν ἐθνῶν εἰς αὐτήν
---	-----------------	--

Tag / Nacht:

- Hier u. Jes 60.11 – Die Anlehnung an Jes 66 ist zwar offensichtlich, aber auch der Unterschied wird deutlich. Im Jerusalem des Millenniums gibt es gemäß Jesaja noch die Nacht, während im Neuen Jerusalem keine Nacht mehr sein wird.

Tore werden bei Tag keinesfalls verschlossen:

- Hier – Da es in der Stadt keine Nacht mehr gibt, sind die Tore somit immer offen.
- EH 21.27; 22.2 – Jederzeit haben deshalb die, die im Buch des Lebens des Himmels stehen und die genesen sind, Zutritt zur Stadt.

Nacht wird dort nicht sein:

- Hier u. 1Joh 1.5 – Da wo Gott ist gibt es keine Finsternis, denn Er ist wesenhaft Licht: "Gott ist Licht, und Finsternis ist nicht in ihm, ja in keinerlei

Hinsicht."

EH 22.3,5 – Die Sklaven Gottes und des Lämmleins, sowie all übrigen Bewohner der Stadt, benötigen kein fremdes Licht.

sie werden die Herrlichkeit und die Wertschätzung der Nationen in sie hineinbringen:

Hier u. – Die Regenten der Nationen der Erde bringen nach und nach ihre
EH 21.24 (KK) wiederhergestellten Bewohner in die Stadt, und mehren so deren Herrlichkeit.

EH 21:27 Und keinesfalls kommen in sie all beliebiges Gemeines und der, der Gräuel und Lüge tut hinein , sondern nur die <i>Eingeschriebenen</i> in dem Buchröllchen des Lebens des ***Himmels .	JJ52.1; L10.20; EH3.5	καὶ οὐ μὴ *εἰσέλθωσιν εἰς αὐτὴν πᾶν κοινὸν καὶ **ὁ ποιῶν **ὡσεὶ βδέλυγμα καὶ ψεῦδος εἰ μὴ οἱ γεγραμμένοι ἐν τῷ βιβλίῳ τῆς ζωῆς τοῦ ***οὐρανοῦ *[AR - εἰσέλθη]; **[fehlt in n ^c A R]; ***[AR - ἀρνίου]
---	-----------------------------	--

keinesfalls kommt in sie ...hinein:

Hier u. – Nicht nur Gemeines kommt nicht in die Stadt, sondern auch kein
1Kor 15.50 Fleisch und Blut.
Joh 3.3,5; – Wer in die Regentschaft Gottes eingeht, muss aus Geist und
EH 22.14 Wasser geboren sein und sein "Gewand" gewaschen haben.
EH 21.25; – Die Tore sind zwar offen, aber sie sind bewacht.
21.12

Buchröllchen – βιβλίον (*biblion*) – s. bei EH 1.11 (KK).

Himmel – in A und R steht °"Lämmlein", was je nach Handschrift in Widerspruch zu EH 13.8 stünde (s.da KK); °Lämmlein – s. bei EH5.6 (KK).

Buchröllchen des Lebens des *Himmels** – s. dazu im Anhang (S. 442) das Thema: "Die Buchrolle des Lebens".

Zit. WOB 5/335: "Die Bewohner der Stadt sind solche, die in dem Buchröllchen des Lebens des Himmels geschrieben stehen (EH 21.27), also in der Lichtrolle des Himmels zu finden sind. Das gebrochene ursprüngliche Haus des Lämmleins sammelt seine Herrlichkeits-Lichterträge in den Drängnissen dieses Kosmos. Wie bereits erwähnt, zeigt es seinen Anfang in der Schlachtung, die mit dem Herabwurf des ehemaligen Kosmos aus Altam her stattfand (2Petr 3.5,6; EH 13.8). Die "Bruchstücke" werden mit ihrem vielbuntigen Lichtreichtum bis zum Geblasenwerden der letzten Posaune (EH 10.7) Stück um Stück eingesammelt und als bereitete Steine in die Wohnstätte des Geistes eingefügt (1Petr 2.5). Es sind Steine, die – wie jene der Grundfesten der Mauer der Stadt (EH 21.19,20) – buntfarbige Leuchtkraft und damit Lebenskraft offenbaren."

